



#### STECKBRIEF

**GRÖSSE:** 9 x 5 m, Firsthöhe 3,7 m,  
Stehwandhöhe 2 m

**MATERIAL:** Holzlatten, Gewächshausfolie, muss nach  
5–6 Jahren erneuert werden

**EINRICHTUNG:** Wege aus Kantensteinen,  
automatische Bewässerung mit Brunnenwasser und  
Tropfschläuchen, Rohrkonstruktion für das Aufbinden von  
Gurken und Tomatentrieben, Gabionengitter als Stütze  
für Paprikapflanzen, Lüftung durch 2 große Giebelfenster,  
2 Türen und zusätzliche Seitenlüftung

**KOSTEN:** Material im Wert von etwa 1 000 €



Durch den hohen Luftraum des Hauses ergibt sich ein günstiges Klima für die Pflanzen.

## GEMÜSE RUND UMS JAHR

**G**roßzügige Staudenbeete empfangen den Besucher im Vorgarten von Barbara und Reinhard Gerlach in Drensteinfurt bei Münster. Hinter dem Siedlungshaus liegen die Gemüsebeete. Die Familie mit drei erwachsenen Kindern will sich rund ums Jahr mit Gemüse selbst versorgen. So entstanden bereits vor Jahren die Pläne zum Bau eines Gewächshauses. Als Gärtnermeisterin und Gartenbauingenieur sind beide vom Fach. Sie wünschten sich bei möglichst großer Nutzfläche eine kostengünstige Bauweise. Daher entschieden sie sich für eine Holzkonstruktion mit Folienbespannung.

Das Haus sollte für die Kultur von Tomaten, Paprika und Gurken hell, luftig und stabil sein. Dafür setzte Reinhard Gerlach 6 x 6 cm starke Holzpfosten als Träger auf Punktfundamente. Die Verbindung wird über einen verzinkten L-Anker hergestellt, so bleibt das Holz vor Bodenfeuchtigkeit geschützt. Die Latten für das Dach wählte er in 4 x 4 cm. So wenig Konstruktionsteile wie möglich sollten das Haus tragen, da jede Latte auch Schatten wirft. Reinhard Gerlach empfiehlt, kesseldruckimprägniertes, aber sonst unbehandeltes Holz zu verwenden. Ausdünstungen von Imprägnierungen könnten die Pflanzen schädigen.



Die Bewässerung mit Steuerung über eine Zeitschaltuhr kann für jedes der sechs Beete getrennt erfolgen.



Die Tropfbewässerung versorgt gezielt die Pflanzenwurzeln. Die Blätter bleiben trocken.

Ein Riegel mit langer Stange dient als Verschluss für das Giebelfenster.



Gabionengitter stützen die fruchtenden Paprikapflanzen.

Das Haus hat mit 3,70 Metern einen sehr hohen First, die Seitenwände sind mit zwei Metern ebenfalls hoch. In diesem großzügigen Luftraum entsteht ein günstiges Wachstumsklima für die Pflanzen. Mit der Ausrichtung des Hauses in West-Ost-Richtung reichen die beiden großen Giebelfenster für die Lüftung. Eine Mitteltür und Tür im First sowie eine Seitenlüftung können bei Bedarf zusätzlich geöffnet werden.

Bespannt wurde die Holzkonstruktion mit Gewächshausfolie aus Polyäthylen. Die Unterkante der Folie hat Reinhard Gerlach 20 cm tief in den Boden eingegraben. Die Bespannung erfolgt möglichst stramm und faltenfrei. Etwas

Spielraum soll bleiben, denn Holz arbeitet. Zusätzliche außen auf dem Dach angebrachte Latten verringern, dass die Folie im Wind schlägt. Hagelschauer haben bisher keine Schäden angerichtet, da die Folie elastisch nachgibt. Schneelast rutscht wegen der starken Neigung meist ab. Sollte Schnee liegen bleiben, zieht Reinhard Gerlach ihn mit dem Besen vorsichtig vom Dach herunter. Die Folie altert durch Sonnenlicht und UV-Strahlung. Alle 5–6 Jahre muss die Eindeckung erneuert werden.

Im Haus ist die Grundfläche von 45 m<sup>2</sup> in sechs Beete eingeteilt. Bis auf die ausgesäten Gemüsearten wie Feldsalat

oder Möhren werden die Jungpflanzen in Gärtnereien gekauft. Das Folienhaus bleibt für eine frühe Anzucht von wärmeliebenden Jungpflanzen zu kalt. Im Februar beginnt die Kultur in den Beeten mit Radies, Salaten, Kohlrabi, Möhren, Steckzwiebeln und Stielmus. Hauptkulturen im Sommer sind Tomaten, Gurken und Paprika. Um Tomaten und Gurken an Schnüren hochzuleiten, hat Reinhard Gerlach Wasserrohre auf die Querbalken aufgelegt. Daran befestigt er die Fäden aus Sisalgarn.

Mit der selbst gebauten Bewässerungsanlage aus Tropfschläuchen und Zeitschaltuhr lässt sich jedes Beet einzeln bewässern. Jede Kultur benötigt unterschiedliche Gießwassermengen. Das Wasser wird aus dem Hausbrunnen gefördert.

Obwohl die Wintertemperaturen im Folienhaus nicht viel über der Außentemperatur liegen, können Gerlachs auch dann Feldsalat, Winterportulak und Salate ernten.



Die großzügige Höhe des Folienhauses macht es besonders geeignet für die Kultur von Gurken und Tomaten.



Bild oben: Reinhard Gerlach beim Aufbau der Holzkonstruktion. Im Bild unten zum Vergleich das Kleingewächshaus mit etwa vier Quadratmeter Grundfläche.

## UND WIE SIEHT IHR GEWÄCHSHAUS AUS?

**Haben Sie eine eigene Konstruktion umgesetzt oder konnten Sie ein gebrauchtes Schnäppchen erstehen? Wachsen bei Ihnen Tomaten und Schlangengurken oder nutzen Sie Ihr Haus als Liebhaber von Kübelpflanzen und exotischen Pflanzen?** Schicken Sie Ihre Fotos mit einer kleinen Beschreibung Ihres Gewächshauses und der Kultur an: Redaktion Landlust, Fotowettbewerb „Gewächshaus“, Postfach 7846, 48042 Münster oder per E-Mail im JPG-Format an: [redaktion@landlust.de](mailto:redaktion@landlust.de)